

## Regula Mader wird Heim-Direktorin

Artikel von Herbert Rentsch in der Berner Zeitung vom 16. Juli 2014.

Mit 12 Kommentaren

URL: <http://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Regula-Mader-wird-HeimDirektorin-/story/18148939>

(Stand: 8. August 2014)

**BZ** BERNER ZEITUNG

REGION

# Regula Mader wird Heim-Direktorin

Von Herbert Rentsch. Aktualisiert am 16.07.2014 [12 Kommentare](#)

**Das Wohnheim hat eine neue Direktorin gewählt: Regula Mader, frühere Statthalterin in Bern. Mader musste 2013 den Direktorenposten der Universitären Psychiatrischen Dienste nach zwei Jahren räumen.**

Regula Mader wird ab 1. April 2015 als Direktorin des Wohnheims Riggisberg agieren.

### Die Vorgeschichte: Regula Mader bei den UPD

**15.2.2011:** Die Regierung teilt mit, dass sie Regula Mader zur Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD) gewählt hat. Regierungsrat Philippe Perrenoud spricht von «einem eigentlichen Glücksfall». Mader fängt gleich am 1. März an.

**22.2.2012:** Der Konflikt zwischen Mader und Werner Strik, Direktor Psychiatrie, eskaliert: Mader beantragt bei der Universität Striks Entlassung und sofortige Freistellung. Später sagt sie, wegen mehrjähriger Konflikte sei eine Zusammenarbeit keine Option mehr. Strik arbeitet ab sofort nicht mehr für die Waldau, bleibt aber angestellt und erhält Lohn.

**5.6.2012:** Die Uni will Professor Strik nicht entlassen. Nun muss die Regierung entscheiden. Sie stellt Strik vorläufig frei, «im Interesse der Deeskalation».

**4.10.2012:** «Die Weltwoche» berichtet, Mader habe eine Hochstaplerin als Leiterin Qualitätsmanagement

eingestellt, die unter anderem falsche Titel trage.

**5.11.2012:** Mader wird bis auf weiteres krankgeschrieben.

**16.11.2012:** Ihre Stellvertreter leiten ein Kündigungsverfahren gegen die von der «Weltwoche» als Hochstaplerin bezeichnete Kaderangestellte ein. Im Januar entlassen sie die Frau per sofort und zeigen sie zudem an: Die Abklärungen der UPD ergaben, dass sie zu Unrecht einen Doktor- und Professorentitel trug.

**5.12.2012:** Nach ausgiebiger Untersuchung gibt die Regierung bekannt, es gebe «keine ausreichenden Gründe», um Werner Strik zu entlassen. Er kehrt tags darauf an die Waldau zurück.

**29.1.2013:** Mit 96 zu 46 Stimmen fordert der Grosse Rat die Regierung auf, an den UPD «sofort die nötigen personellen Konsequenzen» zu ziehen.

22.2.2013: Die Regierung teilt mit, dass sie sich von Mader trennt. *Adrian Zurbriggen*

#### Artikel zum Thema

- [Finanzkontrolle stellt sich hinter Mader-Austrittsvereinbarung](#)
- [Ex-UPD-Chefin Mader räumt «Naivität» im Fall Strik ein](#)
- [Perrenoud beugt sich dem Druck und nennt Zahlen zu Maders Abgang](#)
- [Maders goldener Fallschirm](#)
- [Regierung trennt sich von Mader und hält die Details geheim](#)
- [UPD: Regula Mader stellt den Direktor Psychiatrie kalt](#)
- [Neue UPD-Chefin Mader: Ein «Glücksfall» nach zwei Anläufen](#)
- 

Regula Mader (52) hat bald wieder einen Job. Die ehemalige Regierungsstatthalterin im Amt Bern war bis vor gut einem Jahr Direktorin der Universitären Psychiatrischen Dienste (UPD), im Volksmund Waldau. Ab 1. April 2015 ist sie Direktorin des Wohnheims Riggisberg. Es bietet Wohnplätze für 280 Menschen mit Behinderungen sowie 80 geschützte Arbeitsplätze. Mader folgt auf Suzanne Jaquemet, die Ende März 2015 in Pension geht.

In ihrer Zeit als UPD-Direktorin geriet Regula Mader in die Schlagzeilen [wegen ihres Machtkampfes mit dem Psychiatrieprofessor Werner Strik](#). Sie zog schliesslich den Kürzeren und musste ihren Posten als Direktorin nach zwei Jahren räumen (siehe Kasten).

Für die Stelle in Riggisberg bewarben sich laut Verwaltungsratspräsident Ruedi Gerber rund 80 Personen. 12 kamen in die engere Wahl. Der Entscheid zugunsten von Regula Mader sei aus zwei Hauptgründen gefallen: «weil sie eine

grosse Führungserfahrung besitzt und die Psychiatrie von ihrer bisherigen Arbeit her kennt». Zudem habe sie durch ihre Offenheit und ihre Dynamik, auf Neues zuzugehen, überzeugt.

### **Vorfälle besprochen**

Hat bei der Wahl allenfalls der frühere Beruf Ruedi Gerbers mitgeholfen? Er war früher Generalsekretär der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), der die UPD unterstehen. «Nein», sagt Gerber. «Ende 2005 habe ich die GEF verlassen.» Danach war er bis zu seiner Pension 2013 Rektor der Berner Fachhochschule. «Ich kenne Regula Mader zwar, aber aus der Zeit, als sie Regierungsstatthalterin war.»

Die [Vorfälle an den UPD Bern](#) seien mit Regula Mader besprochen und im Verwaltungsrat diskutiert worden, sagt Gerber. «Wir haben Frau Mader in Kenntnis ihrer Vergangenheit gewählt und sind überzeugt, dass sie die künftigen Herausforderungen aktiv angehen kann.» Es brauche eine führungsstarke Persönlichkeit, die das Wohnheim weiterbringe. Als künftige Probleme nennt Ruedi Gerber neue Finanzierungsmodelle wegen der Umsetzung des kantonalen Behindertenleitbildes und neue Konzepte des Heims.

### **Gerber: «Ruf nicht gefährdet»**

Die Querelen an den Psychiatrischen Diensten würden dem Ruf des Wohnheims nicht schaden, glaubt Gerber: «Wenn die Direktorin die Stelle antritt, liegen die Ereignisse über zwei Jahre zurück.» Regula Mader war am Mittwoch für eine Stellungnahme nicht erreichbar.(Berner Zeitung)

Erstellt: 16.07.2014, 08:14 Uhr

### **12 Kommentare**

#### **Hans-Peter Sommer**

20.07.2014, 13:27 Uhr

[Melden](#) 3 2

Ich kann den Kommentar von J. Walter voll und ganz unterstützen. Auch ich lernte R.M. als eine der fähigsten Chefs kennen. Antworten

#### **Jacqueline Walter**

20.07.2014, 10:48 Uhr

[Melden](#) 4 2

Gratulation an Riggisberg zur Wahl von R. Mader Als langjährige frühere enge Mitarbeitende haben wir R.M. auf Grund ihrer Fach-, Sozial- und Führungskompetenz schätzen und lieben gelernt. Eine bessere Chefin haben wir vorher wie nachher nie mehr gehabt. Es ist eine Schande, wie sie nun in den Medien verunglimpft wird und dies von Personen die keine Ahnung von Ihren Qualitäten haben.  
Antworten

**alfred vifian**

16.07.2014, 08:45 Uhr

[Melden](#) 24 5

Ist der zuständige Regierungsrat erpressbar, oder muss er etwas gut machen ? Auf jeden Fall ist dieses Verhalten eine Skandal; typisch Kanton Bern Antworten

**Rudolf Burgener**

15.07.2014, 19:55 Uhr

[Melden](#) 71 3

Ist das einen Aprilscherz? Antworten

**paul jegerölehner**

15.07.2014, 18:07 Uhr

[Melden](#) 84 4

Es gibt ja dafür diesen wunderbar passenden Ausdruck: Söihäfelì Söitecheli Antworten

**Roger Schmied**

15.07.2014, 14:24 Uhr

[Melden](#) 97 7

Oh je oh je... wir kennen Frau Mäder ja aus früheren Begegnungen mit ihr beim Regierungsstatthalteramt in Bern und man hat man gemerkt, dass die Dame nicht stets einen souveränen Eindruck hinterlässt! Ja mein Beileid nach Riggisberg... sorry Antworten

**daniel brosi**

15.07.2014, 14:15 Uhr

[Melden](#) 115 4

Mit dem leistungsnachweis hätte diese Person in der privatwirtschaft gewisse probleme... Antworten

**marcio de torro**

15.07.2014, 11:31 Uhr

[Melden](#) 156 10

sorry, diese frau hat ja bereits beim regierungstatthalteramt, bei den upd einen nicht gerade guten job gemacht. obwohl bei der upd die umstände wohl x-trem speziell waren. warum bekommen oft nicht

fähige chefs immer wieder chancen? wünsche trotzdem alles gute. der kanton zahlt ja weiter, bis zur ihrer anstellung! clever gemacht aber als anwältin, weiss sie ja wie vorgehen. Antworten

### **Anton Meliger**

16.07.2014, 10:43 Uhr

[Melden](#) 4 16

Ja, da haben Sie recht, Herr Kettiger!

Ich kenne viele Mitarbeitende von Regierungstatthalterämtern, die von einer Chefin mit dem Format von Regula Mader nur träumen können.

Schuld an der UPD Affäre ist meines Erachtens eindeutig die Jurapumpe Perrenoud.

### **paul rohner**

15.07.2014, 22:00 Uhr

[Melden](#) 47 2

Dies ist in der Stadt Berner Politik ganz ähnlich wie bei den Jeans Hosen. Die grössten Nieten sind an den exponiertesten Stellen. Verstehe, die zwei Jahre Nachzahlung des Lohn sind nun abgelaufen und eventuell aufgebraucht. Ich nenne dies Saudecheli Sauhäfeli Politik vom feinsten. Mich dauern nur die Leute, ob Personal oder zu Betreuende im Wohnheim Riggisberg.

### **Daniel Dummermuth**

15.07.2014, 12:51 Uhr

[Melden](#) 13 136

@de torro: niemand ist fehlerlos. Nur aus solchen lernt man. Aber ist eben typisch "Bünzli-Schweizer" mit dem Finger dauernd auf andere Leute zu zeigen. Jede neue (Kader)stelle erfordert andere Anforderungen. Ob diese schlussendlich erfüllt werden können, hängt im Wesentlichen auch vom Umfeld des Unternehmens ab. Warum soll Frau Mader das Angebot dazu nicht nutzen? Bonne Chance.

### **Daniel Kettiger**

15.07.2014, 12:20 Uhr

[Melden](#) 20 142

Frau Mader war eine sehr gute Regierungsstatthalterin. Auch die Leitungsfunktion in der UPD ging sie richtig an, wurde dann aber politisch "verheizt". Ihr Abgang war das Baueropfer des Streits zwischen den Herren Perrenoud und Struck.